Objekttyp: **Advertising**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **91 (1965)**

Heft 17

PDF erstellt am: **28.04.2024**

Nutzungsbedingungen

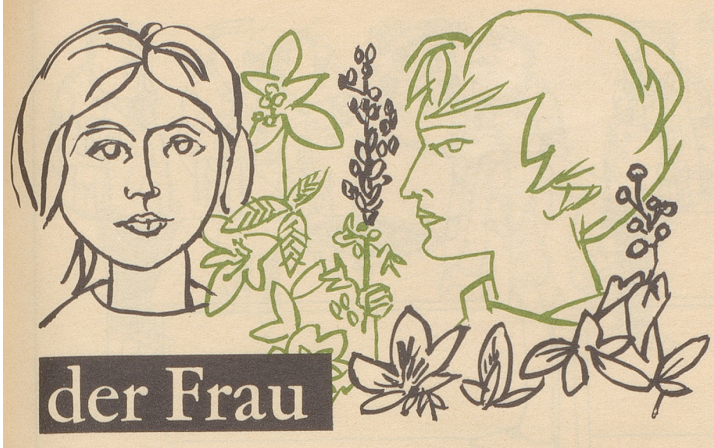
Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch



der Frau

Anpassung

Wie eine bekannte Tageszeitung zu berichten wußte, gehen wir Frauen, d. h. besonders die Autofahrerinnen unter uns, besseren Zeiten entgegen, denn die Geburt des ‹weiblichen› Autos steht bevor! (Bis jetzt war doch das Auto geschlechtslos, nicht wahr?) Auf die entsprechende Initiative einer Vereinigung von wackeren Mailänder Frauen hin, hat eine italienische Firma bereits einen Prototyp dieses ‹weiblichen› Autos entworfen, welches uns u. a. folgende Vorteile bringen soll: 1. Drehsitze, die den Frauen das Ein- und Aussteigen ermöglichen, ohne daß sie dabei den Rock allzusehr in die Höhe ziehen müssen. 2. Die Handbremse funktioniert leichter, und bei ihrer Bedienung brauchen keine ‹überweiblichen› Kräfte mehr angewendet zu werden. 3. Soll man bei der Kontrolle des Oelstandes nicht mehr schmutzig werden, und 4. sollen die Pedale den Schuhen mit hohen Absätzen angepaßt werden!

Obwohl ich nicht zu den Frauen gehöre, die sich nebst dem Familienauto noch ein ‹weibliches› werden leisten können, hoffe ich doch, daß diesem Plan ein guter Erfolg beschieden sein wird, denn bedeutet er nicht eine kompromißlose Anerkennung der ‹Frau am Steuer›?

Heidi A.

Ich finde das prima! Nur lassen sich eigentlich die Schuhe mit Leichtigkeit den bisherigen Pedalen anpassen. Das wäre sicherer. Und ein Paar elegantere lassen sich ja mit Leichtigkeit mitnehmen. B.

Kleinigkeiten

Auf unsern neidischen Stoßseufzer wegen der nicht-tränenerregenden Zwiebel schreibt uns eine Leserin, wir brauchten gar nicht in die Ferne zu schweifen, also nach Canada, denn in Frankreich gebe es in Lésignan, Languedoc, eine solche, nichtbeißende Zwiebel, genannt ‹cèbe›. Worauf ich mich baß wunderte, daß wir die bei uns nicht haben – oder doch meines Wissens nicht haben – können. Ich fragte einen französischen Bekannten, der behauptete, das mit dem Nichtmehrweinen stimme vielleicht schon, aber der Geschmack sei halt nicht der gleiche. Vielleicht ist das ein Grund, weshalb sie bei uns nicht importiert werden?

*

In Straßburg werden sonderbare Dinge diskutiert. Vor allem scheinen unserm Beitritt zum bewußten Verein zwei Hindernisse im Weg zu stehen: der Jesuitenartikel (über den man sich offenbar freundschaftlich einigen will) und die fehlenden politischen Rechte der Frau. Neuerdings wird zur Diskussion gestellt, man könne den Schweizer Frauen eventuell bloß das Wahlrecht geben, da ja Männer und Frauen mancher anderer Länder auch bloß dieses hätten. Wie ist das nun? Gemeint wäre wohl höchstens das aktive. Das passive hätte die komischsten Folgen: daß nämlich die Frauen in die Behörden und Parlamente gewählt werden könnten, und dann jedes Mal in den Gang müßten, wenn abgestimmt würde, – oder wie?

Die ganze Sache ist sehr undurchsichtig. Ich war nämlich bisher der Meinung, wir sollten nicht den Gesetzen unterstellt werden, die für Frauen anderer Länder gelten *(und* für ihre Männer), sondern es sollte *in den einzelnen Ländern* Gleichberechtigung der Geschlechter in politischer Hinsicht bestehen, damit man in Straßburg einziehen könne.

*

«In der Diplomatie genügt es nicht, dumm zu sein, man sollte außerdem höflich sein.» (Clémenceau)

Üsi Chind

«Weisch du wurum dr Bode so hart isch?» fragte mich kürzlich mein fünfjähriger Cousin. «Nai.» Belehrend antwortete der Kleine: «Das isch damit mir nid zum Tüfel abekeie.» HK

*

Unser fünfjähriger Peter kam hochbegeistert von einer ‹Hänsel-und-Gretel›-Aufführung heim. Auf die Frage, ob er das Stück am kommenden Sonntag noch einmal sehen wolle, antwortete er: «Das schon! Aber das Stück kann nicht mehr gespielt werden, weil sie die Hexe schon heute verbrannt haben.» RH

*

Die Mutter rüstet sich zum Ausgehen. Zuletzt schlüpft sie noch in ihre Stökkelschuhe. Da bemerkt der kleine Thoma: «Gäll Muetti, jetzt muescht uf de Zechä laufa, wenn de hinde ufbocket bisch.» KB

*

Alle Gäste sitzen beim Taufmahl der kleinen Brigitte. Plötzlich bricht die ganze Tafel in schallendes Gelächter aus und mitten hinein ertönt das unerwartet heftige Schluchzen von Brigittis zweijährigem Schwesterlein. Auf die verwunderte Frage, was denn hier so traurig sei, schüttelt es die Kleine von neuem und stotternd bringt sie hervor: »I wett au lache ...» SB

*

Der Lehrer erzählt aus der Bibel die Geschichte vom zwölfjährigen Jesus im Tempel und fragt: «Was sind denn das för Lehrer gsi? Söttigi wieni eine bi?» Da meldet sich der Ruedi und sagt: «Nei, Herr Lehrer, es sind gschidi gsi.» A Sch

Zuschriften für die Frauenseite sind an folgende Adresse zu senden: Redaktion der Frauenseite, Nebelspalter, 9400 Rorschach. Nichtverwendbare Manuskripte werden nur zurückgesandt, wenn ihnen ein frankiertes und adressiertes Retourcouvert beigefügt ist. Manuskripte sollen 1½ Seiten Maschinenschrift mit Normalschaltung nicht übersteigen.

naturrein, erfrischend und anregend aus dem Extrakt junger Birkenblätter

● **zur Ueberwindung der Wintermüdigkeit** ● **zur Verstärkung der Ausscheidungen** ● **zur Erneuerung der körpereigenen Vitalkräfte**

Flaschen 200 cc Fr. 3.90, 500 cc Fr. 7.80

WELEDA AG ARLESHEIM

Kenner fahren DKW!

Frühling:

Zeit der Poeten, Saison der neuen Mode, der jungen Liebe, und des ersten zarten Grüns im Salatbeet. Zeit der Frühlingsputzete, Zügeltermin, alles neu, usw. usw. Und höchste Zeit, um in der großen Auswahl von Vidal an der Bahnhofstraße 31 in Zürich einen der herrlichen Orientteppiche zu posten!

Hotel Freieck Chur

Telefon (081) 21792 / 26322

ORMAXOL

Dieses medizinische, erprobte Mittel gegen

VERSTOPFUNG

besteht aus sorgfältig ausgewählten Pflanzenstoffen in Verbindung mit den wichtigsten Fermenten des Verdauungssystems. Das Mittel ist frei von schädlichen Bestandteilen. Es wirkt innerhalb von 12 Stunden ohne Störung der Nachtruhe; ohne irgendwelche Schmerz- oder Reizerscheinungen entgiftet es den Darm und die Körpersäfte.

ORMAXOL-Dragées à Fr. 3.– und 5.50 in jeder Apotheke und Drogerie erhältlich. BIO-LABOR Zürich.

Ruhige Nerven

dank NEURO-B-Pillen

- **NEURO-B** enthält: Lecithin, Vitamin B 1, Magnesium, Phosphor
- **NEURO-B** ist die richtige Nervennahrung zur Beruhigung und Stärkung Ihrer überbeanspruchten Nerven.
- Kurpackung für 1 Monat nur Fr. 14.80 und ist in jeder Apotheke und Drogerie erhältlich.